

## Beschäftigte am Ende - Präsidium planlos

Mit der symbolischen Aussage „Der Eisberg naht-Umsteuern ist nötig“ hat der Personalrat am 30.11.2022 zu einer Personalversammlung in den Hörsaal F eingeladen. Auch online konnte man die Veranstaltung verfolgen, in der es um die Arbeitssituation der Beschäftigten ging.

Zu Gast, aus dem Präsidium, waren Frau Saurin und Herr Lammert. In direkten Vorträgen und Videobotchaften berichteten Kolleg\*innen der MHH von Ihren täglichen Überlastungssituationen. Weiter auf Seite 2



### ver.di Betriebsgruppe der MHH fordert das Präsidium zu Gesprächen auf

Sehr geehrtes Präsidium,

mehr Personal und Entlastung in den Krankenhäusern – dafür streitet ver.di seit geraumer Zeit. Die Folgen von zwei Jahrzehnten verfehlter Gesundheitspolitik zu korrigieren, ist ein dickes Brett.

Ver.di, der Deutsche Pflegerat und die Deutsche Krankenhausgesellschaft entwickelten auf Grundlage der bekannten Struktur der Pflege-Personalregelung (PPR) gemeinsam ein Instrument zur Personalbemessung in der Pflege. Der Gesetzgeber ist gefordert, dieses möglichst schnell verpflichtend und bundesweit einheitlich einzuführen, damit eine gute Versorgung gewährleistet wird.

### "Come in and burn out": Damit soll Schluss sein – Tarifverträge für Entlastung

Den Anfang machten die Kolleginnen und Kollegen der Berliner Charité, die in einer langjährigen Aus-

einandersetzung erstmals einen Tarifvertrag zum Gesundheitsschutz und für mehr Personal durchsetzten. Dem Beispiel der Charité sind seither eine Reihe anderer Krankenhausbelegschaften gefolgt. Bereits in 23 Kliniken hat ver.di inzwischen Vereinbarungen zur Entlastung geschlossen, um die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen. Kern dieser, in der Regel hart erkämpften, Vereinbarungen sind zum einen verbindliche, schicht- und bereichsspezifische Personalvorgaben und zum anderen klare Spielregeln, was passiert, wenn diese nicht eingehalten werden: Von Bettenschließungen bis zu freien Tagen für Personal, welches auf Stationen und in Bereichen arbeitet, in denen die Personalvorgaben nicht eingehalten werden.

Aufgrund der sich immer mehr zuspitzenden Arbeitsbelastung an der MHH halten wir Regelungen zur Entlastung für unausweichlich! Wann folgt die MHH?

Die ver.di Vertrauensleutegruppe erwartet dazu Ihre Bereitschaft zur Aufnahme von weiterführenden Gesprächen.

Olga Kampf (ver.di Sekretärin)

Fortsetzung von Seite 1: Diese Vorträge gingen unter die Haut, denn das Bild das sich hier zeigte, war deutlich und erschütternd in den Auswirkungen auf die gesamte MHH. Die Berichte zeugten aber auch von einer tiefen Loyalität gegenüber den Patienten\*innen und Kolleg\*innen untereinander.

Es war deutlich zu erkennen, dass der Personalrat mit dieser Plattform für die Sorgen und Nöte des Personals, dem Präsidium noch einmal den dringenden Handlungsbedarf aufzeigen wollte – Umsteuern jetzt! Was dann Herr Lammert einbrachte war an Peinlichkeiten nicht mehr zu überbieten. Obwohl der Personalrat vor der Veranstaltung Forderungen an das Präsidium formulierte, kamen die führenden Köpfe der MHH mit leeren Koffern und Worthülsen unter dem Arm zur Personalversammlung. Da fielen Sätze wie: „Im Vergleich zu anderen Kliniken stehen wir gar nicht so schlecht da.“ oder „Zeitüberplanungen im Dienstplan wären ja tarifkonform.“ Das Bild des Eisberges wurde zwar mit der Titanic in Zusammenhang gebracht, aber laut Herrn Lammert gab es ja auch eine „Queen Mary“ und diese hätte doch die Meere unbeschadet befahren...

Es wurde im Verlauf der Personalversammlung, immer deutlicher, dass besonders Herr Lammert versuchte den Ablauf der Personalversammlung mit eigenen Re-

ferentinnen, wie Frau Lux, zu stören.

Auch Frau Saurin machte einen deutlich angesäuerten Eindruck, als die überaus souveräne Moderation des PR es nicht zuließ, dass das Präsidium die Beschäftigten mit Benchmarks, Statistiken und Gewinn-Verlust-Rechnungen einlullen konnte.

Der Unmut aus dem Plenum auf die Handlungsunfähigkeit des Präsidiums war deutlich und wurde in klare Worte gefasst – selbst die Aufforderung zum Rücktritt wurde geäußert.

Am Ende stellte der Personalratsvorsitzende die Frage an das Präsidium: „Was werden Sie jetzt tun, um die beschriebene unerträgliche Arbeitssituation an der MHH zu verbessern?“ Hier kam nichts Konkretes zurück. Man will im Gespräch bleiben.

Dennoch, die Personalversammlung war wichtig und notwendig um unser (kann man das noch so sagen?) Präsidium zum Handeln zu bewegen. Denn jede Überlastungsmeldung ist auch eine Gefahrenanzeige und der Arbeitgeber muss handeln bevor Patienten oder Personal zu Schaden kommen. Deswegen hat die ver.di Vertreterin dem Präsidium auch die Möglichkeit eines Entlastungstarifvertrages aufgezeigt. Wir erwarten jetzt, dass dieses Angebot angenommen wird um die Kollision mit dem Eisberg im letzten Moment zu verhindern..



## Buchbesprechung „Nirgendwo ein Land“

Das Schicksal unsere Kollegin Farah Hareb-Demir wurde schon oft in der Diestel zum Thema gemacht. Gerechte Empörung über diese „Identitätsposse“ gibt es auch außerhalb der MHH. Unterstützt vom Personalrat Nils Hoffmann fand ein Gang durch die Institutionen statt.

Trotz aller Bemühungen, leider ohne ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erbringen. Nun ist dieses Jahr ein Buch erschienen, welches die Geschichte unserer Kollegin nach erzählt.

Der hannoversche Journalist Gunnar Menkens beschreibt die Absurdität der deutschen und auch türkischen Bürokratie, die an eine Geschichte Carl Zuckmayer erinnert. Aber auch die erfolgreiche Integrationsgeschichte wird auf 111 Seiten gut verständlich und ausführlich zusammengefasst. Erschienen im Verlag „zu Klampen“ und kostet 14 Euro. Außerdem kann es über die hannoverschen Büchereien bezogen werden.

Verlag zu Klampen Verlag; ISBN-139783866748231

## Tarifierhöhung ab 1. Dezember 2022

Es gibt mehr Geld für die Tarifbeschäftigten im Tarifgebiet der Länder (TVL), denn durch den Tarifabschluss vom 29.11.2021 gibt es ab dem 01.12.2022 eine Entgelterhöhung von 2,8 %.

Die Entgelte von Auszubildenden, Praktikant\*innen und Studierenden werden ab Dezember 2022 um 50 Euro bzw. um 70 Euro im Gesundheitswesen angehoben.

Die Laufzeit des jetzigen Abschlusses geht bis zum 30.09.2023

Die nächste Tarifrunde kommt also schon bald, dann müssen wir kämpfen, damit die Arbeitgeber, gerade auch für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst, die Inflation endlich ausgleichen!

## ver.di Mitgliederversammlung an der MHH

Die ver.di Mitglieder beschlossen am 7. Dezember die Teilnahme an den Gremienwahlen der MHH mit insgesamt drei Listen. So wird es zur Senatswahl eine ver.di Liste MTV (Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung) geben.

Zur Wahl der Klinikkonferenz werden die ver.di Kandidat\*innen mit einer Pflegeliste und einer MTV Liste antreten.

Außerdem stimmten die Mitglieder den Inhalt des Briefes an das Präsidium (Seite 1) ab und beschlossen dazu an der MHH Pilotbereiche zu einem Entlastungstarifvertrag zu ermitteln.

Damit sollen die Voraussetzungen zu einer tariflichen Auseinandersetzung für bessere Arbeitsbedingungen geschaffen werden.

### Leser\*innen schreiben uns:

*Ich arbeite seit ca. 3 Jahren auf einer Station der Kinderchirurgie, als Gesundheits- und Krankenpflegerin. In diesen 3 Jahren spitzten sich die Arbeitsbedingungen immer weiter zu. Bei den Neueinstellungen ist eine Einarbeitung nicht mehr möglich, neue Kolleg\*innen gehen sofort wieder aufgrund der desolaten Bedingungen. Bei den Auszubildenden ist an Anleitung nicht mehr zu denken, sie schwimmen mit uns durchs Chaos. Pausen sind nicht möglich und Überstunden sind an der Tagesordnung. Wir werden ständig angerufen, manchmal bis zu 3 mal am Tag und gefragt, ob wir einspringen können.*

*Dann komme ich nach all dem Stress nach Hause, aber an Abschalten ist nicht zu denken. Denn dann geht das Gedankenkarussell ernst richtig los: Habe ich alles erledigt. . . Ist alles abgezeichnet . . . Habe ich alles korrekt aufgezoogen und appliziert . . . Leben alle noch?*

*Damit will ich mich aber nicht abfinden! Da keine adäquate Reaktion von Seiten des Präsidiums erfolgt, ist es an der Zeit sich zu organisieren. Aber organisieren, was heißt das eigentlich und warum sollte das gut für uns sein? Sich organisieren bedeutet zusammen zu stehen, miteinander für Rechte und Arbeitsbedingungen zu kämpfen. Es ist an der Zeit aufzustehen um zu zeigen, wie viele wir sind.*

*Aber allein dadurch ändert sich nichts. Meiner Meinung nach ist das einzige, was uns voran bringen wür-*

*de, wenn wir für Verbesserung streiken könnten. Aber unser letztere Versuch uns Gehör zu verschaffen, ist leider daran gescheitert, dass mit jedem weiteren Streiktag, die Beteiligung weggebrochen ist, da es kaum Gewerkschaftsmitglieder gibt und Nichtmitglieder, können sich einen mehrtägigen Streik kaum leisten.*

*Deswegen ist es mein Anliegen uns zu sensibilisieren, damit wir uns mit der Thematik auseinandersetzen.*

*Ohne ein Wachstum der Mitglieder in den Gewerkschaften ist unsere Handlungsfähigkeit sehr stark eingeschränkt.*

*Gewerkschaftliche Organisation ist nötig um den wirtschaftlichen Zwängen nicht völlig zu unterliegen.*

*Bitte lasst uns gewerkschaftlich organisiert gegen die Zerstörung unseres Berufes angehen, damit uns nicht auch noch das genommen wird.*

(der Name ist der Redaktion bekannt)





## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder geht ein Jahr zu Ende. Ich bedanke mich bei allen aktiven verdi-Mitstreitern für offen geführte Diskussionen, konstruktive Kritik, lustige Distel-Beiträge, gemeinsames Meckern, viel Spaß und eure Geduld mit mir. Besonders bedanke ich mich bei Bärbel und ihren treffsicheren Comics.

Allen Beschäftigten der MHH möchte ich versichern, dass wir weiterhin für unsere gewerkschaftlichen Ziele an der MHH eintreten werden und euch gerne dabei haben würden.

Ich wünsche euch allen ruhige Weihnachten und einen guten Rutsch in ein gesundes neues Jahr. Wir sehen uns im Januar, Ulrike Kapitz (Sprecherin der ver.di Betriebsgruppe der MHH)

